

# Bad Harzburg

E-Mail: [redaktion.harzburg@goslarische-zeitung.de](mailto:redaktion.harzburg@goslarische-zeitung.de)  
 Internet: [www.goslarische.de](http://www.goslarische.de)  
 Telefon/Telefax: (05322) 96 86-86/-99  
 Facebook: [www.facebook.com/goslarische](https://www.facebook.com/goslarische)  
 Instagram: [www.instagram.com/goslarische](https://www.instagram.com/goslarische)

## Neues Licht für die Lutherkirche

Freilegung der Quensen-Malerei schreitet voran – Beleuchtungskonzept ist in Arbeit

Von Berit Nachtwey

**Bad Harzburg.** In der Lutherkirche sind die Hüllen gefallen: Nach dem Entfernen der Staubschutz-Folien kehrt in das Gotteshaus das Licht zurück und lässt erahnen, welch ein bauzeitliches Gesamtkunstwerk die Kirchenbesucher dort zur Wiedereröffnung am 1. Advent erwartet. Denn, so viel steht fest, „der Zeitplan kann eingehalten werden“, bestätigt Pfarrerin Petra Rau. Bei einem Sanierungsvorhaben dieser Größenordnung ist das in diesen Zeiten keinesfalls selbstverständlich.

Seit Jahresbeginn ist die Lutherkirche wie berichtet geschlossen, weil im Inneren die Ausmalungen des Hofdekorsmalers Adolf Quensen großflächig wieder freigelegt werden. Quensen hatte nach dem Bau der Kirche ab 1901 sämtliche Wände, Decken und den Altarraum der neuen großen Stadtkirche mit Ornamenten und Dekorbildern gestaltet. Zu Beginn der 1960er Jahre war im Zuge von Restaurierungsarbeiten ein Großteil der Ausmalungen mit weißer Farbe überstrichen worden. Auch der originale große Radleuchter aus dem Kirchenschiff war damals gegen den Protest der Gemeinde demontiert und vermutlich verschrottet worden. An ihn soll künftig eine moderne Variante erinnern – der Radleuchter ist Teil des Beleuchtungskonzeptes, an dem die Gemeinde parallel zu den Sanierungsarbeiten arbeitet.

### Kabel werden verlegt

Die künftige Ausleuchtung der Kirche schon während der laufenden Sanierung mitzudenken, sei schon aus rein praktischen Erwägungen sinnvoll, erklärt Pfarrerin Petra Rau. Denn die Plattform auf dem Gerüst, die den Restauratoren seit Monaten als Arbeitsfläche in luftiger Höhe dient, konnte in den vergangenen Tagen auch genutzt werden, um unter dem Putz die Kabelwege für die neue Beleuchtung zu verlegen.

Das Beleuchtungskonzept ist vom Architekturbüro Kleineberg aus Braunschweig erarbeitet worden, das schon vor Jahren einen Masterplan für die Sanierung der Lutherkirche erstellt hatte. Darin vorgesehen ist, an allen Kapitellen jeweils zwei kleine LED-Strahler zu befestigen. Sie sollen sowohl direktes als auch diffuses Licht abgeben können. Damit könne zum einen das Gewölbe ausgeleuchtet werden, so Pfarrerin Rau. Zugleich aber sei mittels der Strahler eine Lichtgestaltung im Innenraum möglich, in der die freigelegten Quensen-Ornamente fast plastisch erscheinen.

Sobald das Landeskirchenamt



Für die Freilegung der Quensen-Malereien in den Gewölben der Lutherkirche sind aktuell nur noch letzte Restarbeiten notwendig. Parallel dazu hat die Sanierung der Südwand bereits begonnen. Fotos: Nachtwey

das Konzept bestätigt hat, könnten die Leuchtkörper bestellt und installiert werden. Finanziert aber werde die Beleuchtung komplett durch die Gemeinde, betont Petra Rau. Daher seien auch Spenden nach wie vor gefragt. Auch die Übernahme von Licht-Patenschaften sei ähnlich wie bei der Freilegung der Wandmalerei möglich, die „Patent“ würden dann zum Abschluss der Arbeiten auf einer großen Tafel vermerkt.

Der größere, effektvollere und auch kostspieligere Teil des Beleuchtungskonzeptes aber wird der neue Radleuchter sein, der an seinen imposanten Vorgänger aus dem Jahr 1903 erinnern soll. Der ausladende Beleuchtungskörper, von dem es nur wenige Fotos gibt, war laut Festschrift von der Einweihung der Lutherkirche ebenfalls über Spenden finanziert worden: Der Erlös von Wohltätigkeitskonzerten sowie 300 Mark als Sponsoring der Familie von Amsberg machten seine Herstellung einst möglich. Für dessen Nachfolger will die Gemeinde nun einen Teil des freiwilligen Kirchengeldes verwenden.

### Messingfarbene Reifen

Der neue Radleuchter soll laut Konzept eine Neuinterpretation der alten Idee werden. Geplant wird ein Modell aus zwei messingfarbenen

Reifen, zwischen denen ein Glasring die Ornamentik von Quensen gestalterisch aufnimmt. Letzte Details müssen noch mit dem Büro Kleineberg geklärt werden, sagt Pfarrerin Petra Rau. Zur Wiedereröffnung der Lutherkirche am 1. Advent wird der Radleuchter jedenfalls noch nicht im Kirchenschiff hängen – so viel ist klar. Die Strahler an den Kapitellen aber werden bis dahin leuchten und für die andere Beleuchtung werde es eine Übergangslösung geben.

Aktuell ist jedenfalls das Tageslicht in die Lutherkirche zurückgekehrt, nachdem die Folien rund um das Gerüst entfernt werden konnten. Der Staubschutz ist nicht mehr notwendig, „wir haben überall die weiße Farbe entfernt“, sagt Restaurator Christoph Jarzebski. Jetzt werden Stück für Stück die darunter frei gelegten Malereien wieder aufgefrischt.

### Offenes Denkmal

Zum Tag des offenen Denkmals am Sonntag, 8. September, will die Gemeinde Führungen in kleinen Gruppen im Gotteshaus anbieten. Dann könne jeder einen Eindruck von der „neuen“ Lutherkirche bekommen. In der zweiten Oktoberhälfte soll dann das Gerüst abgebaut werden. Nur an der Südwand wird noch ein kleines Gerüst stehen bleiben, um die Restaurierung fort-



Die Ornamentbögen über den Fenstern an der Südwand sind beinahe komplett wieder retuschiert, auch die restliche Wand ist bereits von der Dispersionsfarbe befreit.



Hier ist Fingerspitzengefühl gefragt: Mit feinen Pinseln werden die Quensen-Ornamente wieder aufgearbeitet.

## Literatursalon widmet sich Wilhelm Busch

**Bad Harzburg.** Die neue Reihe „Literatursalon im Café Peters“ mit Kaffee und Torten will einmal im Monat im „Salon Emil“ eine Kaffeehaus-Literaturtradition in Bad Harzburg etablieren. Der Berliner Schauspieler Richard Maschke, der inzwischen in Bad Harzburg lebt, stellt in szenischen Lesungen Autoren aus den vergangenen 250 Jahren vor. Am Donnerstag, 1. August, wird es Wilhelm Busch sein. Beginn ist 14.30 Uhr. Humorvoll, amüsant, bissig, ironisch und scharfzüngig-zeitkritisch, zuweilen auch erotisch-frivol – sind die Texte und Zeichnungen des Künstlers Wilhelm Busch (1832-1908). Er hat wie kaum ein anderer seine Mitmenschen genau beobachtet und treffsicher durchschaut. Diesem oft beißenden Humor hat der Schauspieler Richard Maschke mit seinen Texten und Liedern eine ganz besondere musikalische Umrahmung gegeben.

Sein Wilhelm-Busch-Programm stellt den Autor als einen empfindsamen und äußerst ambivalenten Menschen dar, zwischen Melancholie, Einsamkeit und herzerfröhlichem Lachen. Zuhörer und Zuhörerinnen erleben den biografischen Werdegang und Meisterwerke des für Wilhelm Busch so typischen, unverwechselbaren philosophischen Humors. Schon seit den 1870er Jahren in ganz Deutschland berühmt, galt er bei seinem Tod wegen seiner äußerst volkstümlichen Bilderbuchgeschichten als „Klassiker des deutschen Humors“ und er wird als Begründer des „Comics“ angesehen.

Der Eintritt zum Literatursalon im Café Peters ist frei, der Verzehrer im Café wird berechnet. Eine Anmeldung unter (0 53 22) 28 27 ist erforderlich.

## Musik und Literatur am Gestütsgelände

**Bad Harzburg.** Das Gestütsgelände in Bündheim wird erneut zu einer Veranstaltungsort: Am Samstag, 13. Juli, um 18 Uhr präsentiert die Bücher-Heimat dort einen Abend mit Musik und Literatur.

Für den musikalischen Genuss sorgen der St. Nicolai-Frauenchor Bettingerode Westerode mit Stücken von Gospel bis Schlager und die Solokünstlerin Ines Seefeldt aus Kreiensen mit eigenen Kompositionen im Singer-Songwriter-Stil. Zwischen den Liedern präsentieren Monika Runge und Sonja Weber passende literarische „Schmankerl“.

Schmankerl für das leibliche Wohl hingegen – Getränke und Snacks – dürften gerne mitgebracht werden, heißt es in einer Ankündigung, da es in diesem Fall kein Catering vor Ort gebe. Je nach Veranstaltungsbedingungen wird die Veranstaltung im lauschigen Innenhof des Gestüts stattfinden oder in die angrenzende Party-Scheune verlegt. Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen. Da die Platzkapazität begrenzt ist, wird um Anmeldung gebeten, telefonisch unter (0 53 22) 9 05 95 99 oder per E-Mail an [info@die-buecherheimat.de](mailto:info@die-buecherheimat.de).

## Pastorin Sonnabend hält den Gottesdienst

**Bad Harzburg.** In der Luthegemeinde hält Pastorin Irene Sonnabend vom Evangelischen Kloster Drübeck den Gottesdienst am kommenden Sonntag, 7. Juli. Beginn ist wie gewohnt um 10 Uhr wieder im Haus der Kirche, da die Lutherkirche noch geschlossen ist.